

# Die Vermittlung von evidenzbasiertem, physiotherapeutischem Wissen in der praktischen Ausbildung

Heike Bauer-Horvath

Physiotherapie - Department Gesundheit,  
Fachhochschule Burgenland GmbH - Österreich



## Hintergrund

Als Reaktion auf die zunehmende Forderung nach mehr Qualität im Gesundheitswesen hat sich 2003 auch der **Weltverband der PhysiotherapeutInnen (WCPT)** das Ziel gesetzt, die physiotherapeutischen Leistungen über **auf Evidenz basierende Standards in der Ausbildung und Praxis** kontinuierlich zu verbessern. In Österreich sind die **für die Ausbildung zuständigen Fachhochschulen** gefordert, diese Vorgaben in der theoretischen und praktischen Ausbildung umzusetzen. Dies setzt eine enge **Kooperation mit den PraktikumsanleiterInnen** voraus, die aufgefordert sind, in realen Therapiesituationen den Studierenden physiotherapeutische Fertigkeiten unter Berücksichtigung **der externen Evidenz, dem Erfahrungswissen und der PatientInnen-Kompetenzen/Präferenzen** zu vermitteln. Aber die hierfür erforderlichen Kompetenzen dürften **nicht ausreichend** sein, um diese Erwartungen zu erfüllen.

### HAUPTFORSCHUNGSFRAGE

**Welche Maßnahmen können die Vermittlung von evidenzbasiertem, physiotherapeutischem Wissen in der praktischen Ausbildung qualitätssichernd unterstützen?**

## Methoden

Für die empirische Erhebung wurde ein **qualitatives Forschungsdesign** in Form von Interviews mit ExpertInnen gewählt, die im Frühjahr 2014 mit **sechs PraktikumsanleiterInnen** durchgeführt wurden.

Die Fragen des **Interviewleitfadens** spiegelten die wichtigsten Dimensionen wider, die ausgehend von den Forschungsfragen in der Theorie aus den Schnittstellen **Qualitätsmanagement, Evidence-based Practice (EBP) und Physiotherapie** abgeleitet werden konnten.

Die Datenauswertung der transkribierten Interviews erfolgte mittels der **qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring**, indem die Ergebnisse über fünf Haupt- und jeweils 2-3 Subkategorien beschrieben, interpretiert und durch direkte Zitate der interviewten Personen verstärkt wurden.

Hauptkategorie	Subkategorie 1	Subkategorie 2	Subkategorie 3
<b>Umsetzung von Qualitätsmanagement</b>	Institutionsebene	Behandlungsebene	Studierendenebene
<b>EBP in der Physiotherapie</b>	Stellenwert der drei Bereiche	inter- und intraprofessioneller Austausch	-
<b>Aneignung von EBP-Wissen</b>	unterschiedliche Möglichkeiten	Schwierigkeiten	-
<b>aktuelle Vermittlung von EBP-Wissen</b>	Wissensvermittlung durch PraktikumsanleiterIn	Wissensvermittlung durch die Fachhochschule	-
<b>unterstützende Maßnahmen</b>	generelle Möglichkeiten	durch Fachhochschule	-

Abbildung 1: Kategorienschema, eigene Erstellung

## Ergebnisse

**Maßnahmenkatalog** aus den Schnittstellen von Theorie und Empirie:

- ✓ vorbereitendes **Lehren von EBP-Fertigkeiten** an der Fachhochschule
- ✓ **definierte Lernziele** inklusive Kennzahl und definiertem Zielwert
- ✓ **Lernaufgaben, Lerntagebuch, Portfolio**
- ✓ Flussdiagramm zur **Darstellung des Theorie-Praxis-Transfers** an der Schnittstelle Fachhochschule-Praktikumsstelle
- ✓ Integration der **ÖNORM K 1960**, des „Prozess-Referenzmodells für Gesundheitseinrichtungen“
- ✓ **intensive Lernortkooperationen** mit den Gesundheitseinrichtungen
- ✓ **Leitfäden** und Handbücher für die praktische Ausbildung
- ✓ **jährliche Konferenzen** für PraktikumsanleiterInnen
- ✓ regelmäßiger **Informationsaustausch** über Informationstechnologien
- ✓ **Online-Plattform für Themenbörse**
- ✓ Zugriff auf **FH-Online-Bibliothek** und auf relevante Datenbanken
- ✓ **fachliche Netzwerke** zur Generierung von neuem evidenzbasierten, physiotherapeutischen Wissen
- ✓ **Journal-Clubs** mit dem Ziel der Leitlinienentwicklung
- ✓ **spezielle EBP-Workshops**
- ✓ Workshops zu „**Clinical Reasoning**“ und zu didaktischen Methoden

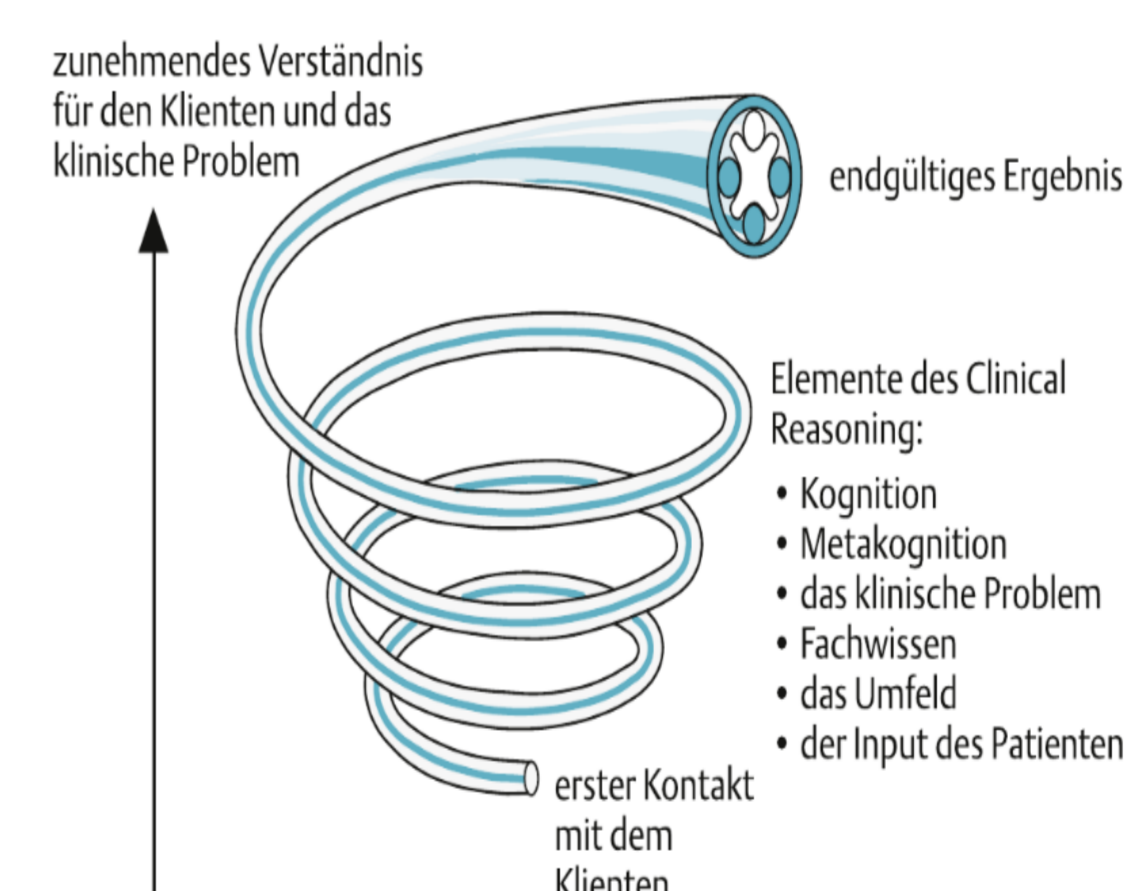


Abbildung 2: Spiralmodell des Clinical-Reasoning-Prozesses nach Higgs u. Jones, Klemme & Siegmann (2015)

## Schlussfolgerung

Die Implementierung dieser Maßnahmen in enger Kooperation mit den Gesundheitseinrichtungen leistet einen maßgeblichen Beitrag zur **Sicherung der Ausbildungs- und Behandlungsqualität** in Österreich. Zudem könnte über diesen intensiven Austausch zwischen Hochschullehrenden und klinischen ExpertInnen **neues EBP-Wissen generiert** werden, das über die Studierenden und über die PraktikumsanleiterInnen direkt in die Praxis transferiert wird.

**Quellen:** Klemme, B./Siegmann, G. (2015). Was ist Clinical Reasoning? In: Klemme B./Siegmann, G. (Hg.). Clinical Reasoning: Therapeutische Denkprozesse lernen. (2. Auflage). Stuttgart: Thieme Verlag  
 Mayring, P. (2010): Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken. (11. Auflage). Weinheim und Basel: Beltz Verlag  
 Straus, S., Glasziou, P., Richardson, W.S. & Haynes, R.B. (2011). Evidence-Based Medicine: How to practice and teach it (4th Edition). Toronto: Churchill Livingstone Elsevier  
 European Region of the World Confederation of Physiotherapy (2003). European Physiotherapy Benchmark Statement. [http://www.erwcpt.eu/education/documents\\_relevant\\_to\\_education](http://www.erwcpt.eu/education/documents_relevant_to_education)